

- |         |  |              |
|---------|--|--------------|
| Fig. 5. | <i>Semomesia capanea ionima</i> Stich. ♀, Nr. 1900 c. m. (Typus), Amazonas, Massauary (s. auch Taf. II Fig. 19)  | Seite<br>252 |
| 6.      | <i>Semomesia capanea sodalis</i> Stich. ♀, Nr. 4415 c. m., N.-O.-Peru, Iquitos. Für Vergleichszwecke abgebildet, ♂ noch unbekannt (D. ent. Z. 1919, p. 130). | 252          |
| 7.      | <i>Semomesia marisa marisa</i> (Hew.) ♀, Nr. 1834 c. m., N.-O.-Peru, Pebas   | 252          |
| 8.      | <i>Semomesia marisa hewitsoni</i> Stich. ♀ (= <i>Mes. croesus</i> Hew., nec Fabr., Original), Pará   | 245          |

Dieses Exemplar der Sammlung Hewitson ist des besseren Vergleichs wegen nach neuerer Spannungsmethode umpräpariert, der ursprüngliche und nachher wiederhergestellte Zustand ist in D. ent. Z. 1915, Taf. 20 Fig. 13 dargestellt.

Die Figuren dieser Tafel sind in doppelter Größe dargestellt, um die teilweise etwas feinen Unterschiede deutlicher zu machen.

### *Lampropteryx otregiata* Metc. (Lep. Geometr.).

Von E. Hannemann, Berlin.

Nachdem Mr. Louis B. Prout, London, in der D. E. Z. 1926 S. 191/92 über die Untersuchung einiger Exemplare einer mir unbekanntes *Larentia* aus dem Harz berichtet hatte, daß es sich um die 1917 nach englischen Stücken (Devonshire) beschriebene *Lamp. otregiata* handle, verschaffte ich mir zu Vergleichszwecken *suffumata minna* Btlr., sowie *suffumata defumata* Stich. Prouts Vermutung, daß *defumata* und *otregiata* dieselbe Art sein könnten, bestätigt sich hiernach nicht.

Das einzige von *defumata* vorhandene, ziemlich abgeflogene Stück (Type ♀ VII. 1910 Luleå Lappmark in coll. H. Rangnow sen.) ist zur Feststellung, ob es sich um eine Subsp. oder um eine besondere Art handelt, nicht verwendbar, es steht aber *suffumata* viel näher als *otregiata*. Wenn man *otregiata* ♂ und *minna* ♂ nebeneinander hat, fallen die beträchtlich stärkeren Fühler der letzteren sofort auf, auch ist die Färbung bei Exemplaren aus Japan (Asamayama VIII. 1910) bräunlicher als bei *otregiata*.

Den sporadischen Vorkommen und wenigen Funden nach zu urteilen, scheint es sich bei *otregiata* um eine recht seltene Art zu handeln; ihre Flugzeit (VII) fällt gerade in die regste Sammel-tätigkeit allerorts, und der Falter kann nicht gut übersehen

werden. Im Oberharz fand ich sie 1915, 1916 und später an zwei weit auseinanderliegenden feuchten, schattigen Stellen — wie *suffumata* unten an Stämmen ruhend —, aufgescheucht flüchteten die Falter in herabhängende Zweige von Fichten, und bei Berücksichtigung dieses Verhaltens konnte ich öfter Falter aus Fichtenzweigen herausjagen, wenn am Boden oder an den Stämmen nichts zu finden war. Als Futterpflanze dürfte *Galium mollugo* L. in Frage kommen.

Von besonderem Interesse ist ein weiterer Fundort in Deutschland. Herr Pfennig Schmidt, Hannover, teilte mir mit, daß Herr Curt Beer *minna* Btlr. in der Umgebung von Erfurt gefangen haben sollte. Von den fraglichen Exemplaren befinden sich zwei in der Sammlung des Dresdener Museums, bezettelt VII. 1910 Kranichsfeld b. Erfurt. — Durch Vergleich eines dieser Exemplare mit den von Mr. Prout geprüften *otregiata* aus dem Harz stellt sich heraus, daß *minna* von Erfurt und *otregiata* dasselbe sind, und hier — wie bei den Exemplaren aus Niederösterreich — eine Fehlbestimmung vorlag.

Zum Schlusse gebe ich noch Herrn Beers Angabe über den Fang wieder: Etliche Jahre vor dem Kriege habe ich die Art wiederholt bei Kranichsfeld-Erfurt im dunklen Fichtenwalde gefangen, weiß aber nicht, ob sie heute noch dort zu finden ist. Die Fundstelle liegt in der Nähe einer Schneidemühle, welche hauptsächlich russische Hölzer verarbeitete; wahrscheinlich ist Einschleppung erfolgt und hat der Falter ihm zusagende Lebensbedingungen vorgefunden und sich eingebürgert.

---

## Rezensionen und Referate.

**Max Cretschmar**, Das Verhalten der Chromosome bei der Spermatogenese von *Orgyia thyellina* Btl. und *antiqua* L., sowie eines ihrer Bastarde. Zeitschr. f. Zellforschung u. mikrosk. Anatom. (Ztschr. f. wiss. Biolog. Abt. B) vol. 7 Heft 3, p. 290—399, Taf. III—VIII. Berlin 1928.

Eine eingehende Untersuchung der Verhältnisse bei der Samenbildung bei den beiden Falterarten unter spezieller Betrachtung der Chromosome, die bei der ersten Art 22, bei der letzteren 28, beim Bastard, wie zu erwarten, 50 betrug. Die verschiedenen Phasen der Spermienbildung der beiden Arten wie auch ihres Bastards werden eingehend geschildert; auch hier werden die typischen Spermien von denen in späteren Stadien auftretenden atypischen Spermien (die als Degenerationsprodukte aufzufassen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Hannemann E.

Artikel/Article: [Lampropteryx otregiata Metc. \(Lep. Geometr.\). 266-267](#)